

# **Soldatische Ehre – Tapferkeit – Militärische Identität.**

**Eine Analyse der Tapferkeitsauszeichnungen von 1871 bis 1918 in der Lebenswelt österreichischer, bayerischer und württembergischer Soldaten in vergleichender Perspektive**

Die Annahme, dass militärische Auszeichnungen großes Motivationspotenzial für Militärangehörige sowie deren Umfeld darstellten, ist Ausgangspunkt dieses Projekts. Anhand der Untersuchung von Praktiken, Deutungsmustern, Sprachbildern und Handlungsformen bezüglich der Tapferkeitsauszeichnungen soll dies nun überprüft werden.

Im Gegensatz zu bisherigen Forschungen werden in diesem Projekt auch Auszeichnungen, die nicht wie das Eiserne Kreuz die Entwicklung zum „nationalen Symbol“ vollzogen haben, sowie die der k.u.k. Armee beachtet. Die Analyse erfolgt anhand militär-, erfahrungs-, mentalitäts-, alltagsgeschichtlicher und biografischer Fragestellungen.

Auf einer **ersten Untersuchungsebene** wird nach dem Zweck sowie den Funktionen der Auszeichnungen gefragt. Dabei ist von Interesse, wofür Orden verliehen wurden und ob es zwischen den entsprechenden Armeen Unterschiede bezüglich der für eine Auszeichnung zu leistenden Taten gab.

Der **zweite, zentrale Untersuchungsbereich** konzentriert sich auf die gezielte Suche nach dem sprachlichen Ausdruck des individuellen Strebens nach Anerkennung, den Meinungen zu Ordensverleihungen sowie die „regionale Identität“ der Ausgezeichneten in Egodokumenten.

Gefördert vom Deutschen Akademischen Austauschdienst

Kontakt: [inaszymnau@web.de](mailto:inaszymnau@web.de)